

Organisatorisch: Organisatorisch ist die Uni sehr gut aufgestellt. Auf der Seite des internationalen Büros (ISO) kann man vorab schon die meisten Informationen erhalten und auch beim Welcome Meeting am ersten Unitag werden eigentlich alle offenen Fragen geklärt. Webseite: <http://iso.uni.lodz.pl/erasmus/>

Studium: Ich studiere Unternehmensführung im Master und hatte deshalb meine Kurse an der Faculty of Management, hätte aber auch problemlos Kurse von der Faculty of Economics wählen können. Mir wurden auch problemlos alle Kurse anerkannt. Falls eine Bestätigung gebraucht wird, dass es sich um Masterkurse handelt kann man einfach eine Mail ans Deans Office schicken mit der Liste der Kurse und dann bekommt man eine Bestätigung dafür. Eventuell ist es sinnvoll sich vorher mit den Bachelorstudenten der Uni Göttingen abzusprechen welche Kurse diese wählen. Denn sobald ein Bachelor einen Kurs belegt, kann man ihn als Master nicht mehr einbringen. Wenn man das vorab klärt hat man weniger Rennerei mit der Änderung des Learning Agreements. Ich persönlich habe die Kurse als leichter empfunden, da man meist Präsentationen halten konnte. Die Professoren waren größtenteils sehr nett und hilfsbereit. Mit einem Teil der Kurse war ich auch schon vor Weihnachten durch und die Klausurenphase war für mich auch durch die Präsentationen schon früher durch als anfangs gedacht. Das hängt aber von den gewählten Kursen ab.

Unterkunft: Am günstigsten kommt man weg, wenn man in die Uni Dorms zieht. Dort zahlt man ungefähr 100 Euro pro Monat, man muss sich allerdings ein Zimmer mit einer anderen Person teilen. Da ist es halt ein bisschen Lotterie ob man sich versteht oder nicht. Ansonsten sind die Dorms auch sehr unterschiedlich. Da man sich keine Dormnummer aussuchen kann, kann man auch da ziemlich Pech haben. Manche Häuser waren renoviert, andere allerdings super alt und es gab eine Dusche pro Flur und auch nur eine Toilette. In Lodz gibt es auch zwei private Studentenwohnheime. Einmal das Salsa und einmal das Basecamp. Das Basecamp hat aber die bessere Lage und hat auch entspannere Regeln. Die sind aber verhältnismäßig teuer. Wenn man das Geld aber hat, lohnt sich das Basecamp schon. Es ist sehr modern und hat einen Common Room, in dem sich alle Erasmusleute zum Vortrinken treffen. Dadurch lernt man einfach neue Leute kennen und generell wohnen im Basecamp viele Erasmusstudenten. Es gibt in Polen keine Seite wie zum Beispiel WG gesucht, aber unter pepehousing.com werden einige Unterkünfte angeboten. Ich persönlich habe meine Wohnung über Facebook gefunden. Gerade in den Erasmus Gruppen werden viele Privatwohnungen angeboten. Ich habe in einer 8er WG gewohnt mit anderen Erasmusstudenten und 200 € gezahlt. Meiner Meinung nach eine gute Lösung zwischen Dorm und Basecamp/Salsa. Die beste Lage ist eigentlich in der Nähe der Piotrkowska (Straße) und dem Basecamp.

Stadt: Lodz ist keine touristische Stadt und man sieht, dass es früher eine Industriestadt war, die dann verarmt ist. Viele Häuser sehen sehr verfallen aus und stehen komplett leer. Auch wenn ich ehrlich

sagen muss, dass Lodz im Vergleich zu den anderen polnischen Städten schon eher hässlich ist, hat Lodz dennoch seinen Charme. Mir hat das Verfallene sogar ganz gut gefallen und man merkt, dass momentan viel renoviert wird und die Stadt in ein paar Jahren sicher schon ganz anders aussieht. Das Leben spielt sich eigentlich auf einer Straße ab, der Piotrkowska. Sie ist die längste Einkaufsstraße Europas und renoviert und wirklich schön. Dort gibt es neben Restaurants und Bars auch die meisten Clubs. An beiden Enden der Straße befinden sich Einkaufszentren (Galeria Lodzka und Manufaktura) die auch sehr schön sind.

Das Leben in Lodz: Sowohl Restaurant-, Bar- und Clubbesuche sind deutlich günstiger als in Deutschland. Dadurch konnte man wirklich immer viel unternehmen. Auch im Supermarkt ist es günstiger, das einzige was ein bisschen teurer ist, sind Kosmetikprodukte. Gerade der öffentliche Transport ist super günstig. Innerhalb von Lodz kann man, wenn man einen polnischen Studentenausweis hat, für 30 Cent fahren. Auch Bahnfahrten innerhalb Polens haben mit Studentenausweis immer so 5-10 Euro gekostet. Da Lodz auch sehr mittig liegt, habe ich das auch viel genutzt und mir verschiedene Städte Polens angeschaut.

Ich habe vor Unistart den zweiwöchigen Polnischkurs mitgemacht und kann den auch wirklich empfehlen. Da polnisch wirklich eine schwierige Sprache ist, wird man polnisch in den zwei Wochen zwar nicht wirklich lernen (man kann den Kurs auch im Semester dann weiter machen), aber mir hat er dennoch sehr geholfen. Da man in Lodz immer mal wieder Leute trifft, die kein Englisch konnten, haben einem selbst Wortfetzen weitergeholfen und es hat die Kommunikation um einiges erleichtert. Auch konnte ich nach dem Kurs sehr viele Sachen besser lesen (Aussprache ist ja doch sehr verschieden zum Deutschen), was mir auch einiges erleichtert hat. Und man konnte schonmal vorab ein paar Leute kennenlernen.

Das Erasmusnetzwerk in Lodz bietet wirklich sehr viel an. Neben Partys, Spieleabenden organisiert der ESN auch Trips in verschiedene Städte und unter anderem war ich dadurch auch günstig Skifahren. Auch bei Problemen konnte man immer auf die Leute des ESN zählen und Freundschaften sind entstanden.

Fazit: Auch wenn Polen und gerade Lodz wahrscheinlich nicht als Traumstadt für ein Auslandssemester bekannt ist, kann ich nur sagen, dass es das für mich schon war. Es war sehr interessant hier in Polen zu sein, gerade weil Polen (der komplette Osten) sich momentan stark verändert und wächst und man das wirklich mitbekommt, wenn man hier lebt. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und konnte durch die günstigen Preise wirklich viel unternehmen. Ich war zudem mit meinen Kursen zufrieden und auch mit dem Angebot des Erasmusnetzwerk, die wirklich wirklich viel anbieten.